

Grünes Licht für Umspannwerk

Wesendorfer **Gemeinderat** bewilligt Vorhaben der LSW

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Wesendorf. Bevor sich der Rat der Gemeinde Wesendorf während seiner jüngsten Sitzung mit dem Antrag der LSW zur Errichtung eines neuen Umspannwerkes nördlich von Wesendorf beschäftigte, stimmte er einmütig der Berufung der Beschäftigten der Samtgemeinde Wesendorf, Tasja Bokelmann, zur Gemeindegewahlleiterin zu. Ferner wurde der Tagesordnungspunkt 7 – weiteres Vorgehen in Sachen Stöltebrücke Westerholz wegen des Einsturzes – auf Antrag von Bürgermeister Holger Schulz (SPD) von der Tagesordnung genommen. Der Grund dafür: weiterer Klärungsbedarf.

Die LSW Netz GmbH & Co. KG hat die Gemeinde Wesendorf mehrfach in Gesprächen darüber informiert, die 110 KV-Leitung, die auch durch die Gemarkung sowie durch die geschlossene Ortslage führt, verstärken zu müssen, um zukünftig den hier produzierten Strom durch Windkraftanlagen und Photo-

voltaik-Anlagen in das überörtliche Netz weiterzuleiten.

Und das dazu nötige neue Umspannwerk soll, wenn möglich, in der Nähe der 110 KV-Leitung errichtet werden, um weitere Umleitungen der neuen Leitung zu vermeiden. Deshalb wurde eine rund 7.370 Quadratmeter große Fläche nördlich des Tennisplatzes der Gemeinde an der Kreisstraße 7 (K7 / Hasenberg) dafür vorgesehen. Die bisherige 110 KV-Leitung führt dort entlang, so können die Kosten in Grenzen gehalten werden. Die jetzige Leitung führt vom Umspannwerk Gamsen zum Umspannwerk Oerrel.

Die neue Trasse verläuft in etwa parallel zur bestehenden Trasse, allerdings mit Gittermasten, die um ein Drittel höher sind als die bisherigen Masten. Damit verlängert sich auch der Abstand von Mast zu Mast, sodass nicht wie bisher 164 Masten, sondern nur noch 90 Gittermasten errichtet werden müssen. Deshalb soll auch die Trassenführung nicht mehr durch das Baugebiet



Neues Umspannwerk und höhere Masten: Die LSW will die Stromversorgung in Wesendorf überarbeiten. FOTO: MICHAEL SCHÜTZ/ARCHIV

Wesendorf Nord, sondern als Umleitung um das Baugebiet Wesendorf Nord herum verlegt werden, was für die Gemeinde positiv ist.

Der Bürgermeister erklärte den Ratsmitgliedern das entsprechende Bauvorhaben an-

hand vorliegender Planungsunterlagen. Er sagte, dass dieses gerade im Zuge der noch zu errichtenden Windenergieanlagen sowie auch der größeren Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen in der Gemarkung Wesendorf und Wahrenholz von Wichtigkeit sei.

Denn der Strom, der dann dort produziert werde, müsse ja zu den Verbrauchern gebracht werden.

Auch Siegfried Weiß (SPD) ergänzte, dass das neue Umspannwerk an dem Standort von besonderer Bedeutung und sinnvoll sei.

So beschloss der Rat einstimmig, dass die Gemeinde der LSW die 2.370 Quadratmeter große Fläche zu einem Kaufpreis von 0,55 Euro pro Quadratmeter verkaufe. Sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geländes stehen, wie unter anderem der Grundbucheintragung, Rechtsanwalts- und Notarkosten, Vermessungskosten und Grunderwerbssteuer, hat die LSW zu tragen. Die Erschließung des Grundstückes erfolgt über den von der K7 abzweigenden Weg, der zur Tennisanlage führt. Ein für das Bauvorhaben vorgesehener Ausbau des vorhandenen Weges geht ebenfalls zu Lasten der LSW, so der einhellige Beschluss des Rates.

EINE KAMPAGNE DES

KLIMA BÜNDNIS

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Durchgeführt von:

Stadt Gifhorn

Mit freundlicher Unterstützung:

Aller-Zeitung

ANZEIGE

Hier geht's zur Anmeldung

Foto: Cargobikeroadshow Andreas Lörcher

Worum geht es?
Ziel ist es, vom 6. bis zum 26. Mai möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zu fahren – egal ob beruflich oder privat, mit dem Fahrrad oder Pedelec.

Wer kann teilnehmen?
Alle, die in der Stadt Gifhorn wohnen, arbeiten, in einem Verein aktiv sind oder eine Schule besuchen.

Wie funktioniert die Teilnahme?
Unter www.stadtradeln.de oder in der STADTRADELN-App registrieren. Ein Team aus mindestens zwei Personen bilden oder einem schon bestehenden Team beitreten – als Einzelperson zum Beispiel der Gruppe „Offenes Team – Gifhorn“. Losradeln und die gefahrenen Kilometer eintragen – entweder in der App, online oder in Papierform im Protokoll des STADTRADELN-Flyers, der im Rathaus ausliegt.

Wo gibt es mehr Infos?
Informationen zum bundesweiten STADTRADELN gibt es unter www.stadtradeln.de, zum Wettbewerb in Gifhorn unter www.stadtradeln.de/gifhorn.

GIFHORN IST ERNEUT BEIM STADTRADELN DABEI

Vom 6. bis 26. Mai werden wieder Kilometer gesammelt – Cargobike Roadshow zum Auftakt

Egal ob morgens ins Büro, nachmittags zum Einkaufen, abends zum Sportkurs oder einfach nur der Freude wegen: Im Zeitraum vom 6. bis zum 26. Mai zählt beim STADTRADELN jeder auf dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer – davon profitiert am Ende nicht nur das Stadtergebnis, sondern vor allem die Umwelt. Schon zum 9. Mal nimmt Gifhorn an der bundesweiten Kampagne teil. „Wir haben die Möglichkeiten für Radfahrende in Gifhorn spürbar ausgebaut, interessanter und sicherer gemacht – durch das Stadtradeln möchten wir zum Ausprobieren ermuntern“, ruft Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich zur Teilnahme auf. Zum Auftakt am 6. Mai macht eine Cargobike Roadshow in Gifhorn Station.

Die folgenden Zahlen zeigen die zunehmende Beteiligung der Gifhor-

nerinnen und Gifhorer: 2016 fand das STADTRADELN erstmals in der Mühlenstadt statt, am Ende standen eine Teilnehmerzahl von 269 und 51.193 geradelte Kilometer. 2023 waren 1.285 Radfahrende dabei, die insgesamt 204.022 Kilometer fuhren. „Hauptsächlich beteiligen sich Schulen, Sportvereine, Institutionen wie der ADFC, aber auch Privatleute in eigenen Teams oder im Offenen Team Gifhorn“, weiß Leonie Hunkert, Klimaschutzmanagerin der Stadt Gifhorn (Foto).

Im Vergleich zu Städten mit vergleichbaren Einwohnerzahlen schnitt Gifhorn im zurückliegenden Jahr mit 1.285 Teilnehmenden sehr gut ab. „Trotzdem wollen wir noch mehr Personen mobilisieren und die Teilnehmerzahl nochmals steigern, um möglichst viel CO₂-Emission zu

vermeiden“, ruft Leonie Hunkert alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie aus den Ortsteilen zum Mitmachen auf. Unter allen Teilnehmenden werden Preise rund ums Rad verlost, und erstmalig in diesem Jahr kann das radelaktivste Team einen Baum gewinnen, um damit dauerhaft einen Beitrag fürs Klima zu leisten. „Zusammen mit der Stadtverwaltung wird dafür dann ein geeigneter Standort gesucht“, so die Klimaschutzmanagerin.



Eröffnet wird das STADTRADELN in Gifhorn von Bürgermeister Matthias Nerlich am Montag, 6. Mai, um 13 Uhr auf dem Schützenplatz. Passend dazu ist dort von 12 bis 17 Uhr die Cargobike

Roadshow zu erleben – also ein kostenloses Lastenrad-Testangebot, das in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Gifhorn und „cargobike.jetzt“ organisiert und zu dessen Eröffnung Landrat Tobias Heilmann ebenfalls um 13 Uhr vor Ort sein wird. Bei der Cargobike Roadshow gibt es nicht nur eine hersteller- und händlerneutrale Beratung zu verschiedenen Lastenradmodellen, auch lokale Fahrradhändler präsentieren verschiedene Modelle.

Mit freundlicher Unterstützung:

